

Coburg/Nürnberg – Ein Coburger Künstler-Duo setzt ein außergewöhnliches Zeichen in Zeiten der Corona-Krise. „Künstler-Notgeld zum Art-Erhalt“ haben der Designer Oliver Heß und der Buchautor Martin Droschke ihre Aktion genannt. Der Auslöser für dieses Projekt liegt auf der Hand: Seit am 20. März 2020 der erste Lockdown der Kulturwelt eine Zwangspause auferlegte, sind nicht nur Bühnenkünstler weitgehend ohne Einkommen. „Bildende Künstler sind in gleichem Maß betroffen“, argumentieren Heß und Droschke, die unter dem Coburger Kunst-Label „Verwertungsgesellschaft“ schon mehrfach mit außergewöhnlichen Aktionen auf sich aufmerksam gemacht haben.

Anfrage als Auslöser

Den ersten Anstoß aber hatte eine Bekannte von Oliver Heß beinahe zufällig geliefert mit der Nachfrage, ob er sich am Tag der Druckkunst am 15. März beteiligen wolle. „Die Idee zum Künstler-Notgeld ist langsam gewachsen“, sagt Heß: „Anfangen hat alles mit dem Geldschein als Linoldruck, mit dem ich kurz vor Weihnachten begonnen habe.“ Gemeinsam mit Martin Droschke hat Heß daraus nach und nach das Konzept für die Aktion Künstler-Notgeld entwickelt, erinnert er sich.

Atelierfeste untersagt

Die Situation für Bildende Künstler ist heikel. „Galerien und Museen bleiben bis auf weiteres geschlossen. Atelierfeste sind untersagt. Ebenso Kreativ-Workshops und -Kurse, die eine weitere, nicht unerhebliche Einkommensquelle darstellen“, betonen Droschke und Heß. Die Politik habe Abhilfe versprochen und eine Reihe von Hilfsprogrammen aufgelegt, „die der Realität aber nicht gerecht werden, sofern sie überhaupt greifen.“

Vor diesem aktuellen Hintergrund hat sich die „Verwertungsgesellschaft“ auf die Tradition des Notgelds besonnen. „Notgeld“, so Wikipedia, „ist ein aus einer Mangelsituation entstandener Geldersatz, der fehlende gesetzliche Zahlungsmittel ersetzt“. Als am Ende des ersten Weltkriegs der Hunger und die Spanische Grippe über Europa schwappten und in Folge die Wirtschaft zu kollabieren drohte, wurde es von Gemeinden und privaten Unternehmen im großen Stil herausgegeben.

Rote Liste bedrohter Mitbürger

„Nach einem Jahr Pandemie stehen freischaffende Künstler auf der Roten Liste der bedrohten Mitbürger ganz weit oben“, so Droschke und Heß. Als Beitrag zum Arterhalt stellen ihnen deshalb die Verwertungsgesellschaft und ihre Partner und Unterstützer ein ungewöhnliches Instrumentarium zur Verfügung, mittels dessen Künstler von ihnen gestaltete und gedruckte Notgeldscheine in echte Euros umtauschen können.

Lebendige Kulturlandschaft

Kernstücke der Aktion sind die Website www.kuenstlernetgeld.de und die Instagram-Seite [@kuenstlernetgeld](https://www.instagram.com/kuenstlernetgeld). Sie dienen als Wechselstuben. Bis zum 15. März, dem Tag der Druckkunst, stellt die „Verwertungsgesellschaft“ dort alle Künstler-Notgeld-Scheine ein, die ihr von bildenden Künstlern zu diesem Zweck zugespielt werden.

Jeder Bürger, dem der Erhalt einer lebendigen Kulturlandschaft ein Anliegen ist, kann von www.kuenstlernetgeld.de oder [@kuenstlernetgeld](https://www.instagram.com/kuenstlernetgeld) aus seinen Lieblings-Notgeldschein direkt beim Künstler in echte Euros eintauschen.

Rund um die „Verwertungsgesellschaft“

Kunstlabel Die Verwertungsgesellschaft ist ein Kunstlabel aus der Provinz. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, spielerisch an Kulturbürger und kulturferne Schichten heranzutreten, „um ihr persönliches Verhältnis zum Fetisch Kunst und Literatur neu anzuordnen“. Ihre Ausstellungen und



So entsteht Künstlernetgeld in schwierigen Zeiten - in diesem Fall ein farbiger Linolschnitt...

Notgeld soll Künstlern helfen

AKTION Wie das Coburger Künstler-Duo „Verwertungsgesellschaft“ auf die Notlage Bildender Künstler aufmerksam macht.

„Ich sehe es als Experiment. Das Interesse bei den Künstlern ist schon erfreulich groß.“

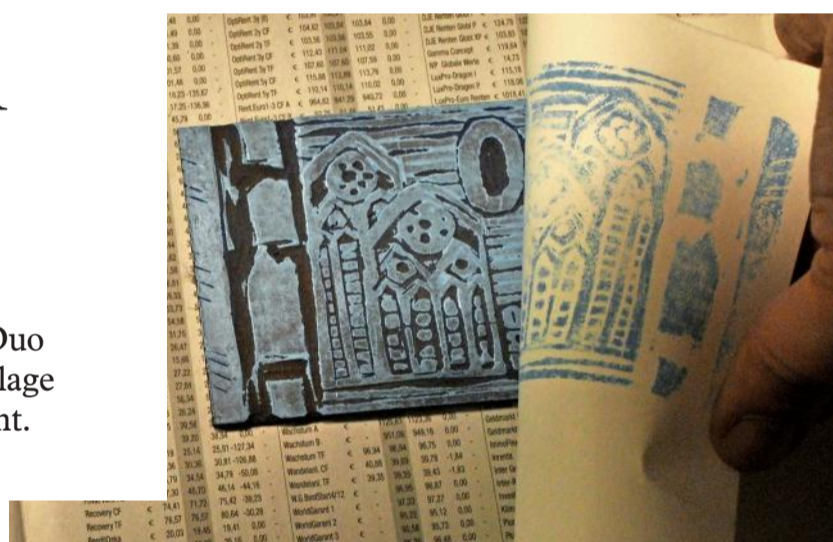
OLIVER HESS
„Verwertungsgesellschaft“

Die Idee dahinter: Die „Verwertungsgesellschaft“ tritt lediglich als Vermittler auf. Sie verzichtet nach eigenem Bekunden auf eine Provision. Zusätzlich verwandelt sich für diese Aktion die Kultur-Information im Kunst-Kultur-Quartier der Stadt Nürnberg (Königstraße 93) vom 8. bis 22. März in eine Künstler-Notgeld-Wechselstube. Dort werden Künstler-Notgeld-Scheine ausgestellt, die direkt vor Ort in Euros getauscht werden können. „Die große Frage ist, wie dieses Angebot vor Ort angenommen wird“, sagt Oliver Heß.

Unterstützer

Unterstützung hat die „Verwertungsgesellschaft“ vom Kulturreferat der Stadt Nürnberg, dem Nürnberg.Art.Syndicate und der Kommunikationsagentur Die2 erhalten, ohne deren Hilfe die Aktion nicht Realität geworden wäre. *jb*

ihre Aktionen werden bisweilen vom Publikums anders als gewollt verstanden. Sie scheitern nach eigener Darstellung im Stil eines Don Quijote, denn auch die Verwertungsgesellschaft „sucht sich nur solche Gegner, die gar keine sind.“ (www.verwertungsgesellschaft.de) *red*



...an dem Oliver Heß kurz vor Weihnachten gearbeitet hat.



Den ersten eingesandten Geldschein der Aktion Künstler-Notgeld hat die Coburger Künstlerin Jannina Hector geschaffen. *Fotos: Verwertungsgesellschaft*



Mit speziellen Aktionen machte die Coburger „Verwertungsgesellschaft“ mehrfach auf sich aufmerksam - wie 2018 mit dem Projekt in der Buchhandlung Riemann, Weltliteratur in Form von Buchstabennudeln zu präsentieren. *Foto: Archiv/Carolin Herrmann*

LANDESTHEATER

Theater digital erleben

Coburg – Das Landestheater Coburg möchte auch in Lockdown-Zeiten Zuschauer direkt erreichen. Deshalb setzt das Landestheater verstärkt auf digitale Angebote. Los geht das digitale Theater mit der Wiederaufnahme von „Klassik am Sonntag“ am 14. Februar um 18 Uhr. Im Rahmen dieses Formats wird sich der neue Generalmusikdirektor Daniel Carter endlich dem Coburger Publikum vorstellen können und die erfolgreiche Konzertreihe aus dem Frühjahr 2020 weiterführen. Die Musiker des Philharmonischen Orchesters proben bereits kammermusikalische Stücke von Vivaldi, Donizetti, Bruch, Walton, Piazzolla und einigen mehr – ein buntes Programm, das mit viel Abwechslung in Besetzung und Musikepoche einige musikalische Raritäten bereithält.

Angebot für Schulkinder

Auch für die Kleinen gibt es ein Format, das etwas Pause in die Anstrengungen des Homeschooling bringt. Ein Kater hat sich ins Landestheater geschlichen und klärt nun hinter den Kulissen einige Mythen und Geheimnisse auf. Die fünfteilige Reihe „Linus entdeckt das Theater“ wird ab dem 21. Februar jeden Sonntag um 10 Uhr ausgestrahlt.

Kinderkonzert online hören

Außerdem können sich die Nachwuchs-Theaterbegeisterten über die digitale Version des Kinderkonzerts „Bone und Beethoven“ freuen – das Hörspiel wird in der Woche vor den Osterferien veröffentlicht.

Damit freilich nicht genug. Das Landestheater folgt dem Beispiel anderer Theater, eine komplette Inszenierung online zu präsentieren. Mit William Shakespeares Drama „Hamlet“ unter der Regie von Matthias Straub möchte sich das Landestheater beim Publikum für sein Durchhaltevermögen in dieser schweren Zeit bedanken. Ein genauer Sendetermin rund um Ostern steht derzeit noch nicht fest.

Kurz vor Weihnachten hatte Regieassistentin Sirin Reinhold für „Singbar! Das Leben ist ein Wunschkonzert“ einen Aufruf gestartet. Bislang sind schon einige Wünsche dazu eingeschickt worden, weitere Anfragen aber sind möglich. Theaterfans können deshalb ihre ganz persönlichen Geschichten zu ihren Lieblingsongs mitteilen und ihren Musikwunsch, egal ob Rock, Pop, Musical oder Rap, an singbar@coburg.de schicken. Wünsche können auch per Brief bis 14. Februar eingeschickt werden. Mitglieder des Hauses – vom Mitarbeiter der Werkstatt bis hin zu Schauspielern und Sängern – werden diese Wünsche neu interpretieren. Ausgestrahlt werden die Wünsche und Geschichten unter anderem im Rahmen eines neuen Formats: „Live aus der Reithalle“ in Zusammenarbeit mit Radio Eins.

Alle Formate sind ab 14. Februar online auf dem YouTube-Kanal und der Website des Landestheaters verfügbar. Live aus der Reithalle startet am 24. Februar. – Kontakt Theaterkasse: Landestheater Coburg, Schloßplatz 6, 96450 Coburg, telefonische Erreichbarkeit: Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr (0951/89 89-89; E-Mail: theaterkasse@landestheater.coburg.de). *red*